

# Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Druck und Verlag von Kiepsch & Reichardt in Dresden.

**Beylags-Gebühr**  
Jahresbeitrag für Dresdener bei täglich zweimaliger Zustellung des Blattes 2,50 M., für auswärtige Abonnenten bis 3,00 M. Bei einmaliger Zustellung durch die Post 3 M. (ohne Beleggeld).  
K u n d e n: C o l l e c t o r - L i n g e n 5, 45 M., S c h w e i g 5, 05 M., S t a n d 7, 17 M. — Adressen nur mit vollständiger Quellenangabe (Dresdner Nachr.) möglich. — Unvollständige Bestellungen werden nicht beantwortet.

**Anzeigen-Tarif.**  
Annahme von Anzeigen bis nachmittags 3 Uhr, Sonntags nur Vormittags 12 bis 1 Uhr. Die einseitige Zeile (einschl. 8 Spalten) 25 Pf., die zweiseitige Zeile auf Textseite 20 Pf., die gleiche auf Bildseite 1,50 M. Familien-Kontakten aus Dresden die einseitige Zeile 25 Pf., die zweiseitige Zeile auf Textseite 20 Pf., die gleiche auf Bildseite 1,50 M. — In Anzeigen nach Sonn- und Feiertagen erhöhter Tarif. — Auswärtige Anzeigen nur gegen Vorauszahlung. Jedes Belegblatt 10 Pf.

Telegraphen-Adresse: Nachrichten Dresden.  
Sammelnummer für sämtl. Telefonanschlüsse: 25 241.  
Nachmittagsdruck: 11.

**Thürmer Flügel u. Pianos** sind von hervorragender Qualität und äußerst preiswert.  
Verkaufs-Magazin: Molben, Martinstraße 12.

Hauptgeschäftsstelle:  
Martenstraße 38/40.

**RAUM KUNST**  
Preiswert bei hervorragender Qualität, keine Durchschnittsware — sondern originelle Modelle, sorgfältigste Durchführung aller Aufträge bei zuverlässiger Bedienung.  
Sind die anerkannten Vorzüge — Größter Umsatz bei kleinem Nutzen ist das Prinzip der „Raumkunst“ DRESDEN-A., Viktoriast. 57.  
Eigene Fabrikation von Wohnungs-Einrichtungen aller Stilarten.

**Kretschmar, Bösenberg & Co.**  
Kronleuchterfabrik  
Königl. Sächs. Hoflieferanten DRESDEN-A. Serrestr. 5 u. 7.

**Radeberger „WOLKEN“**  
Seifen u. Waschpulver  
Ernst Gärtner, Seifenfabrik, Radeberg, Sa.

**Mediz. Dorsch-Lebertran**  
diesjähriger Fang, von Kindern gern genommen.

**Lebertran-Emulsion.**  
Heinr. Meyers knochenbildende  
„Versand“ nach auswärts.

**Königl. Hofapotheke**  
DRESDEN-A., Georgentor.

## Für eilige Leser.

**Winterrückblick:** Südl. Winde, wechselnde Bevölkerung, wärmer, vorwiegend trocken.  
**Der gefragte Radfahrer-Blumen-Korso** im Großen Garten anlässlich des 25jährigen Jubiläums des Radfahrer-Vereins „Wanderlust von 1888“ nahm einen glänzenden Verlauf.  
**Der Bundesstag des Deutschen Radfahrer-Bundes 1913** wird voraussichtlich in Dresden stattfinden.  
**Den Gammonia-Preis** (100.000 M.) in Hamburg-Großvorstel gewann gestern die Stute „Kriegsgöttin“ unter Stab (Stall Oppenheim).  
**In Berliner diplomatischen Kreisen** meint man, daß der Friedensschluß zwischen Bulgarien und der Türkei unmittelbar bevorsteht.  
**Die chinesische Regierung** hat die Forderungen Japans, die am 11. September hinsichtlich der vier Verfälle in Nanjing gestellt wurden, angenommen.

## Nach den Balkan-Kriegen.

### Die Friedensverhandlungen zwischen Bulgarien und der Türkei.

Wie unser Berliner Vertreter von wohlunterrichteter Seite erfährt, ist man in Berliner diplomatischen Kreisen der Meinung, daß der Friedensschluß zwischen Bulgarien und der Türkei unmittelbar bevorsteht. Auch die Schwierigkeiten, beispielsweise in Bezug auf die Grenzfrage, dürften zugunsten der Türkei aus dem Wege geräumt werden. Nach anderen Mitteilungen ist es indessen noch nicht so weit.

Dazu schreibt die „Nordd. Allg. Ztg.“ in ihrem Wochenrückblick:

„In den türkisch-bulgarischen Unterhandlungen sind in der verflochtenen Woche gleichzeitig Nachrichten über ernste Schwierigkeiten und über einen nahe bevorstehenden erfolgreichen Abschluß verbreitet worden. Das Richtige wird in der Mitte liegen. Eine Verständigung ist in Aussicht; sie hat sich weniger in amtlichen Zusammenkünften der Unterhändler als in nebenhergehenden Besprechungen vorbereitet. Nur mehrere wichtige Punkte der Abgrenzungsfrage scheinen grundsätzliche Einigkeit schon erzielt zu sein. Auch in den neuerdings lebhafter gewordenen Verhandlungen der Pforte mit Griechenland werden aus Konstantinopel und Athen gewisse Fortschritte angefühlbar.“

### Ein türkische Anleihe in Frankreich.

Der „Tanin“ meldet, daß zwischen dem türkischen Finanzminister und der französischen Regierung die Verhandlungen betr. der anatolischen und syrischen Eisenbahnen, sowie der 4proz. Zollerhöhung und einer 400 Millionen-Franken-Anleihe so weit gediehen sind, daß bereits schon seine Zustimmung zu den nächsten Entschlüssen gegeben hat. Auch die Anleiheverhandlungen sind so weit vorgeschritten, daß bereits im Oktober mit der Auszahlung der Gelder begonnen werden dürfte.

### Die Abgrenzung Südbalkanens.

Wie die „Tribuna“ meldet, werden die Arbeiten der Internationalen Kommission für die Festlegung der südlichen Grenze Albanien's wahrscheinlich am 21. September in Korfu beginnen; sie werden vor Anfang November nicht beendet werden können. Schneller vielleicht wird die Arbeit der Kommission für die Festlegung der nördlichen Grenze vonhatten gehen.

### Die Carnegies-Kommission.

Die Mitglieder der Carnegie-Kommission sind, wie bereits einem Teile der Leser berichtet, in Sofia eingetroffen und begannen bereits ihre Arbeiten. Die bulgarische Regierung ergriß alle Maßnahmen, um die Aufgabe der Kommission zu erleichtern und die Untersuchung mit vollkommener Unparteilichkeit und Freiheit zu führen.

Der Generalkonsuloberst Medjisch, einer der Divisionskommandanten in den beiden letzten Kriegen, ist, wie bereits teilweise gemeldet, in Risik an Cholera gestorben.

Die Delegierten Bukottisch und Matanowitsch sind aus Belgrad nach Cetinje zurückgekehrt und dann nach Antivari abgereist, um dem König Bericht zu erstatten.

Die neuesten Meldungen lauten:

### Günstiger Fortschritt der Friedensverhandlungen.

**Konstantinopel.** Die Sonnabend-Konferenz der türkischen und bulgarischen Delegierten dauerte 2½ Stunden. Ein offizielles Communiqué besagt: Es wurden Ansichten über die Grenzfrage ausgetauscht, wobei die von beiden Seiten vorgelegten Entwürfe geprüft wurden. Man konnte mit Genugtuung feststellen, daß man einer für beide Teile befriedigenden Lösung näher rücke. — Die osmanischen Delegierten überreichten

den bulgarischen Delegierten die Entwürfe bezüglich der Frage der Staatsangehörigkeit, der Frage des Austausch der Kriegsgefangenen und weiterer Fragen wirtschaftlicher Natur. — Die nächste Sitzung wird morgen, Montag, 8 Uhr nachmittags, stattfinden.

**Konstantinopel.** Nach der Sitzung der Friedens-Konferenz erklärte einer der Delegierten: Die Verhandlungen über die gesamte Grenzfrage haben Fortschritte gemacht. Es ist möglich, daß die Verhandlungen in der nächsten Sitzung zu einem Ergebnis führen. Dimotika und Kirklisse bleiben noch freitig. Auf türkischer Seite glaubt man, daß die Verhandlungen nicht vor dem nächsten Donnerstag zum Abschluß gelangen könnten. Ein türkischer Delegierter erklärte, daß grundsätzlich angegeben worden sei, daß die Pforte für den Unterhalt der Kriegsgefangenen keine Zahlungen leisten werde.

**Konstantinopel.** Die griechischen Notabeln von Waffiko nördlich von Inlaba haben in einer an das Ministerium des Innern gerichteten Depesche den Wunsch ausgedrückt, daß Waffiko türkisch bleibe. Im anderen Falle würden sie ihre Häuser verlassen und auf türkisches Gebiet flüchten.

### Die rumänische Armee wieder auf Friedensstand.

**Bukarest.** Das Amtsblatt veröffentlicht ein königliches Dekret, nach welchem die Armee vom 14. September an wieder von der Kriegshäufigkeit auf den Friedensstand gebracht sein wird.

### Die Verlängerung des Moratoriums.

**Sofia.** Die hiesigen Handelsreisenden hielten eine Versammlung ab und beschloßen, bei der Regierung wegen einer dreimonatigen Verlängerung des Moratoriums vorstellig zu werden. — Infolge des Beschlusses der serbischen Regierung, auf bulgarische Erzeugnisse den Maximaltarif anzuwenden, werden serbische Erzeugnisse, die seit dem Kriege nach der Meißelbegünstigungsklausel behandelt worden waren, von nun an auch nach diesem Tarif behandelt werden.

**Sofia.** Die von den hiesigen Kaufleuten angekrebte Verlängerung des Moratoriums dürfte, da einer Verlängerung durch die Serbanke Bedenken entgegensteht, nicht auf erfolgreichem Wege, jedoch teilweise, indem die staatlichen und die Privatindustrie hinsichtlich Über-einkommen werden, allen Schuldnern weitestgehende Erleichterungen und Verlängerungen der Zahlungsfrist zu gewähren.

## Neueste Drahtmeldungen

vom 14. September.

**Berlin.** Dem „Vorwärts“ zufolge hat der sozialdemokratische Parteivorstand einstimmig beschlossen, dem Parteitag Fritz Ebert als Vorsitzenden der Partei an Stelle Webels vorzuschlagen.

**Hamburg.** Der Raubmörder Albers leute ein umfangreiches Geldversteck ab, das er am 8. September die Frau Egerd im Moorfeld zwischen 3 und 4½ Uhr ermordet und beraubt habe.

**Troppau.** Heute nachmittags ist der Deutsche Kaiser mittels Automobils zu einem zweitägigen Jagdaufenthalt auf dem Schloß Salza des Landeshauptmanns von Schleien, Grafen Parisk-Rönnit, eingetroffen.

**Welsch.** Der deutsche Volksrat beschloß die Stellungnahme zur Verbreitung des Eperanto in Deutsch-Öhmen aus nationalen Gründen.

**Saiz.** Heute nach wurde der neue badische Bahnhof ohne besondere Feierlichkeit dem Betrieb übergeben. Nachdem nach der Umzug vollendet worden war, verließ um 1½ Uhr früh der Personenzug 951 als erster den neuen Bahnhof in der Richtung nach Karlsruhe.

**Kiow.** Der deutsche Konsul Graf Pourtales ist gestern nach Petersburg abgereist.

**London.** Der deutsche Flieger Friedrich ist gestern Abend auf dem Flugplatz von Hendon eingetroffen, nachdem er von Calais aus ohne Zwischenlandung dorthin geflogen war.

**Aden.** Der Mullah fährt fort, England freundliche Stämme zu überfallen. Er hat Baras niedergebrennt und dabei sechs Eingeborene getötet.

**Newyork.** Nach einem Telegramm aus Mexiko setzten sich die Rebellen einer Kolonne unter General Pedro Vieda am Dienstag in der Nähe von Mantolona (?) in Sonora entgegen, die auf Vormarsch nach Hermosillo begriffen war. In dem Kampfe sollen 300 Mann der Bundesstruppen und 200 Rebellen gefallen sein. Der Ausgang des Kampfes wird von der Regierung als ein Sieg der Bundesstruppen betrachtet, da sich die Rebellen zurückzogen und viele von ihnen zu Gefangenen gemacht wurden.

## Dertliches und Gächsisches.

— Se. Majestät der König wohnte gestern vormittags dem Gottesdienste in der Hauskapelle der Villa zu Wachwitz bei. Um 1 Uhr fand königliche Familienfeier statt, an der auch Prinz und Prinzessin Johann Georg teilnahmen. Abends um 11 Uhr reiste der König nach Reichenbach i. V. ab.

— Se. Majestät der König hat, wie einem Teile der Leser schon gemeldet, dem Oberbürgermeister Geh. Rat Dr. Dientler das Kommandeuz 1. Klasse vom Verdienstorden verliehen.

**Begräbnis des Generalmajors a. D. von Wolf.**  
Gestern nachmittags 3½ Uhr wurde auf dem Radeberger Friedhofe die herrliche Hülle des am Mittwoch im 75. Lebensjahre auf seinem Landgut in Rärenfels verstorbenen Generalmajors von Wolf in den Schoß der Erde gebettet. Die nach vielen Hunderten zählenden Teilhabernden, die dem Entschlafenen das Ehrengeleit auf seinem letzten Gange gaben, und die Fülle der löblichen Blumenpenden legten ein bezeichnendes Zeugnis ab von der hohen Verehrung und Liebe, deren sich der Verstorbenen in seinem langen Leben erfreut hat. Durch seine treue Selbstlosigkeit, mit der sich der hochbedeute Offizier nach seinem Ausscheiden aus dem aktiven Dienste den verschiedensten patriotischen und gemeinnützigen Interessen widmete, ist er zu einem wahrhaften Volkshelden für alles Edle und Gute geworden. Die Toten-halle des Friedhofes vermochte nur einen kleinen Teil der Trauerversammlung aufzunehmen. Man bemerkte in ihr eine große Zahl von markanten Persönlichkeiten, besonders von hohen aktiven und inaktiven Offizieren, deren Namen listellos aufzuzählen unmöglich ist. Manche Brunt trug den hohen Schmutz des Eisernen Kreuzes. Unter anderen waren erschienen die Generale v. Proizem und v. Rabenhork, die Generalleutnants v. Schmalz, Paul v. Giegener, Bierling und v. Parich, die Generalmajore Preuser, v. Bahrdorf, Freiherr v. Weid, Paul, Schmalz, Sachse, Reichert und Blohm, die Obersten v. Pappel-Manningen, v. Kretschmar und Richter, weiter der Kammerer Sr. Majestät des Königs Generalleutnant Georg v. Giegener, die Herren Geh. Rat Rother, Kirchental Rother, Hofrat Beckers, Barer, Dietz, Abordnungen der Regimenter, denen der Verstorbenen im Laufe seiner militärischen Dienstzeit angehört, und Vertretungen der zahlreichen Vereine, die ihn zu dem Abgange zählen durften. Die Militärvereine Infanterie in Dresden, Leipzig und Chemnitz, die Kampfgesossen von 1870/71 zu Dresden und der Militärverein zu Radebeul und Umgebung waren mit umfänglicher Delegation erschienen. Herr Generalmajor Paul hat im Jahre 1870 als Fähnrich der 2. Kompanie des 12. Sächsischen Feldartillerie-Regiments angehört, die der Verstorbenen damals als Hauptmann führte. Unter den Vertretern des Militärvereins der Infanterie aus Leipzig befand sich auch ein früherer Kamerad, Herr Karl Lübig, dem General v. Wolf einst persönlich das Eisene Kreuz überreicht hat. Nachdem wechsellöblicher Gehalt des Friedhofes die Feier eingeleitet hatte, hielt Herr Barer Schmidt (Radebeul) eine eindrucksvolle Gedächtnisrede, in der er ein treffliches Lebensbild von dem Entschlafenen entrollte. Wie ein Patriarch habe der Heimgangene vor allen gesehen, die ihn kannten, mit seiner hohen menschlichen Gestalt, mit seinem milden gütigen Auge, seinem freundlichen liebenswürdigen Wesen, seinem launigen vornehmen Charakter. Ein edles deutsches Familienleben habe er geführt und seine Angehörigen hätten mit Verehrung und kindlicher Pietät zu ihm aufgeschaut. Mit Welt und Seele sei der Verstorbenen Soldat gewesen. Zweimal sei er in Deutschlands großer Zeit hinausgegangen auf das Feld der Ehre, und was er in hervorragender Tätigkeit auf den verstorbenen Vorken geleistet habe, wolle ihn das Vertrauen des Königs erkennen, das hohe mit unvergänglichen Letztern in den Annalen der sächsischen Armee. Damit habe er sich die Achtung und Anerkennung seiner Vorgesetzten, die Liebe und Verehrung seiner Kameraden im reichsten Maße erworben, und seine Untergebenen hätten zu ihm wie zu einem Vater aufgeschaut. Aber auch im Ruhestande habe er nicht aufgehört zu wirken und zu arbeiten auf den mannigfaltigen Gebieten. Man werde sich die Mühe gar nicht denken können ohne den lieben Heimgangenen. Als ein Edelmann im wahren Sinne des Wortes, ein Patriot vom Schickel bis zur Sohle, ein frommer gottesfürchtiger Mann habe er eine beispiellose Keilichheit bei jung und alt, bei vornehm und gering besessen. Sein Gedächtnis werde allezeit in Ehren und Segen bleiben. — Nach abermaligem Gesänge wurde der Sarg aufgebahrt und hinaufgetragen nach dem Friedhof. Tausende Trommelwirbel erklangen und die Reihen neigten sich zum letzten Gruß, als der Sarg in die Gruft sank. Der Geistliche sprach Gebet und Segen. Dann benutzten die Ehrenwachen über das offene Grab, ein wehrliches Echo an den Völkern erweckend. Damit war die Trauerfeier zu Ende und tief ergriffen gingen die Versammelten auseinander.

**Freude in Dresden.** Grand Hotel Reichspost: Generalintendant Großherzog. Kammerherr von Schirach, Primarintendant Söfner, Frankfurt a. M.; Direktor Eder von Schönfeld, Charlottenburg.

— Das Hohenzollernjahr bleibt in Sachsen als voller Feiertag bestehen. Bekanntlich wird der 6. Januar, der Epiphaniastag (Hohenzollernjahr), im ganzen Königreich Sachsen als Feiertag angesehen, an dem sämtliche Geschäfte, Läden und Fabriken geschlossen haben. Die Frage, ob es zweckmäßig sei, mit Rücksicht auf den Geschäftsverkehr namentlich der Reisenden hierin eine Änderung einzutreten zu lassen, ist in der Öffentlichkeit und von den zuständigen Körperlichkeiten mehrfach erwogen worden. Die Regierung ist zu dem Beschlusse gekommen, daß der Epiphaniastag auch weiterhin im Königreich Sachsen als Feiertag anzusehen ist. Die Regierung folgt damit einer harten Stimmung im verfassungstreuem Volk, das für die Verbeibaltung des Epiphaniastages als Feiertag ist.

— Die Kohlenfelderankäufe durch den Staat. In Mülse n. St. Nicola bei Widaun sind 120 Grundstücksbesitzer durch den Grundbuchführer des Königl. Amtsgerichts Richterstein als